

Schwarzwalder Tageszeitung „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsklatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Rückseite 10 Pfg., die Kolonialzeile 45 Pfg. Die Zeitung wird ohne Rücksicht auf den Inhalt geliefert. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Geschäfts-Konto Stuttgart 5788 / Teleg.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 300 | Altensteig, Freitag den 21. Dezember 1928 | 52. Jahrgang

Willst du
deine Schwarzwalder Tageszeitung „Aus den Tannen“ ununterbrochen zugestellt erhalten, so mußt du das Abonnement für den kommenden Monat rechtzeitig erneuern.

Staatsgerichtshof und Reichsregierung im Konflikt

Kücktritt des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons — Neue Vermittlung des Reichspräsidenten

Der Konflikt, der zwischen dem Staatsgerichtshof und der Reichsregierung über die Belegung der Posten im Verwaltungsrat der Reichsbahn entstanden ist, hat sich so stark zugepoint, daß der Reichsgerichtspräsident Dr. Simons dem Reichspräsidenten seine Demission angeboten hat. Der Reichspräsident hat die Vermittlung übernommen.

Das Reichskabinett hat Gründe angeführt, weshalb es sich genötigt sah, am Tage vor der Entscheidung des Staatsgerichtshofes über den badiſchen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen die Neuernennung von Mitgliedern des Verwaltungsrates der Reichsbahn die Ernennungen trotzdem vorzunehmen. Der Staatsgerichtshof wieder hat in dem Vorgehen des Reichskabinetts eine bewußt unfreundliche Haltung gesehen und daraufhin eine Klage in die Öffentlichkeit angetreten, worin er den Reichspräsidenten um sein Einschreiten bat. Die Reichsregierung ist entsetzt, daß der Staatsgerichtshof nicht hinter den Kulissen einen Ausgleich herbeigeführt hat, was vielleicht möglich gewesen wäre.

Das Reichskabinett wird nicht darum herumkommen, seinen Standpunkt in dieser Angelegenheit klar zu präzisieren und vor allen Dingen zu begründen, warum man die Neuernennung im Verwaltungsrat vornimmt, ehe der Staatsgerichtshof gesprochen hatte. Bis jetzt verlautet, daß das Reichskabinett die Auffassung vertritt, die badiſche Regierung, die den Anstoß gab zu dem ganzen Streitfall, habe überhaupt keinen rechtlichen Anspruch auf einen Sitz im Verwaltungsrat der Reichsbahn. Infolgedessen hat die Reichsregierung sich veranlaßt gesehen, die Klage Badens mit einer Widerlage beim Staatsgerichtshof zu beantworten. Das Reichskabinett verharret bei seiner Auffassung, daß weder Baden noch die anderen Staaten Anspruch auf Stellen im Verwaltungsrat der Reichsbahn besitzen. Von den 18 Sitzen, die vergeben sind, gehören neun den Reparationsgläubigern. Neun verbleiben der Reichsregierung, so daß, wenn Baden, Württemberg, Sachsen, Bayern und Preußen je einen Sitz erhielten, nur noch vier Sitze für das Reich übrig blieben. Rechnet man von diesen vier Sitzen einen Sitz ab, der einem Vertreter der Beamten und Angestellten zugeordnet ist, bleiben nur noch drei. Es müßte also eine vollkommene Neuregelung der Verteilung der Stellen im Verwaltungsrat erfolgen, wollte man dem Wünsche der Länder gerecht werden. Die Reichsregierung mußte am 15. Dezember ds. Js. nach Aufgabe des Dawesgesetzes die Belegung der freiwerdenden Verwaltungsratsstellen vornehmen. Trotzdem muß man in diesem Augenblick doch sagen, daß es außerordentlich bedauerlich bleibt, daß noch heute, vier Jahre nach Inkrafttreten der Dawesgesetze, die rechtliche Frage nicht höchstrichterlich entschieden ist, ob die 1920 bei Uebergabe der Länderbahnen an das Reich getroffenen Vereinbarungen durch die Dawesgesetze endgültig überholt worden sind oder nicht.

Die „Bayerische Staatszeitung“ wird deutlicher, wenn sie die rechtliche Lage wie folgt schildert: „Als Ausgangspunkt der ganzen Angelegenheit sind die Abmachungen vom Frühjahr 1924 anzunehmen, wo Preußen, Bayern, Württemberg, Baden und Sachsen in einem besonderen Vertrag sich das Recht auf Vertretung im Verwaltungsrat der Reichsbahn zusichern ließen. Zu diesem Generalvertrag hat Bayern — ob aus Rücksicht oder aus einem gewissen Fingerspitzengefühl heraus, sei dahingestellt — im Juli des gleichen Jahres mit dem Reich eine Art Mitversicherungsvertrag abgeschlossen, in dem seine Vertretung im Verwaltungsrat der Reichsbahn erneut anerkannt wurde. Hierin kann jedenfalls in keiner Weise eine Inkonkordanz gegen die übrigen Länder erblickt werden, da es diesen freigestanden hätte, das gleiche zu tun.“ — Das Blatt geht dann auf die Feststellungslage des Reiches beim Staatsgerichtshof ein, durch die erwirkt werden soll, daß dem Land Baden, aber auch den Ländern Bayern, Sachsen und Württemberg überhaupt eine Vertretung im Verwaltungsrat der Reichsbahn zu-

stehe. Das „offizielle“ Bayern sei allerdings durch die Tatsache, daß die künftige Auslösung der Sitze nicht auch seinen derzeitigen Vertreter im Verwaltungsrat der Reichsbahn getroffen habe, naturgemäß gezwungen gewesen, Gewehr bei Fuß zu stehen. Infolge der gegebenen Verhältnisse sei es ihm unmöglich gewesen, sich dem Verlangen Badens, Württembergs und Sachsens nach dem Erlasse einer einstweiligen Verfügung auf Freihaltung der ausgelassenen Sitze anzuschließen. Die öffentliche Meinung in Bayern stehe aber geschlossen hinter Baden, Württemberg und Sachsen.

Vor der Entscheidung des Reichspräsidenten

Berlin, 20. Dez. Die Veröffentlichung der Entscheidung des Herrn Reichspräsidenten und der Mitteilung der Reichsregierung wird erst am Freitag erfolgen, damit der Herr Reichsgerichtspräsident die ihm gemachten Eröffnungen unmittelbar und nicht erst durch Pressemitteilungen erhält.

Das Rücktrittsgesuch Dr. Simons

Berlin, 20. Dez. Das Abschiedsgesuch des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons, das im Anschluß an die bekannnten Auseinandersetzungen zwischen der Reichsregierung und dem Staatsgerichtshof erwartet wurde, liegt im Reichsjustizministerium in Berlin vor.

Eine Erklärung des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons

Reipsia, 20. Dez. Reichsgerichtspräsident Dr. Simons hat Vertretern der Presse über sein Rücktrittsgesuch folgende Erklärung abgegeben: „Es ist richtig, daß ich unter dem 16. ds. M. gleichzeitig mit der Einabgabe, in der ich namens und im Auftrag des Staatsgerichtshofes für das Deutsche Reich um Genehmigung für die Vereitelung des Termins vom 15. Dezember durch die Reichsregierung gebeten habe, um meine Vereitelung einzutragen, ein Gesuch, weil ich die Verantwortung dafür trage, daß nicht alsbald nach dem Einzuge des Antrages Badens auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen das Reich wegen Offenhaltung der zum 1. Januar 1929 freiwerdenden Stellen im Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ich als Vorsitzender des Staatsgerichtshofes, wozu ich nach meiner Auslegung meiner Geschäftsunordnung befugt war, eine entsprechende Verfügung erlassen habe. Die Reichsregierung gewann dadurch die Frist, die sie benötigt hat, um die Stellen zu besetzen. Ich habe die Verfügung unterlassen, weil das Reich gegen eine solche Bewahrung gebeten habe und gleichzeitig gebeten habe, noch im Laufe dieses Monats zur Sache selbst zu entscheiden, da die Entscheidung dringlich sei, und weil ich es vorzog, den schwerwiegenden Schritt der Unterjaguna eines Hohenstaates der Reichsregierung dem Staatsgerichtshof selbst vorzubehalten. Obwohl bei der schwerfälligen Geschäftsordnung des Staatsgerichtshofes, an die ich gebunden bin, bis dahin die Sache noch nicht entscheidungsfähig gemacht werden konnte, habe ich Termin auf den 15. Dezember angesetzt und alle Beteiligten veranlaßt, auf die Innehaltung der vorgeschriebenen Fristen zu verzichten. Diesen Verzicht hat auch die Reichsregierung akzeptiert, ohne mir mitzuteilen, daß sie ihre Entscheidung schon vor dem 15. Dezember treffen wolle. Die Tatsache der Ernennungen ist mir vielmehr erst nachträglich am 14. Dezember telegraphisch und telefonisch mitgeteilt worden. Meine Hoffnung, im Termin des 15. Dezember eine jährliche Verständigung zwischen den Parteien herbeizuführen, wurde dadurch und durch die Ablehnung einer Mitteilung der Gründe des Vorgehens der Reichsregierung unmöglich gemacht. Der Staatsgerichtshof hat einstimmig in diesem Verfahren eine schwere Kränkung erbliekt und den bekannten Beschluß gefaßt. Da meine Geschäftsleitung diese Lage mit veranlaßt hat, habe ich daraus die Folgerungen gezogen, von dem Vorsitz zurückzutreten. Nach dem Geſetz ist aber der Vorsitz im Staatsgerichtshof von der Stellung des Präsidenten des Reichsgerichts untrennbar. Infolgedessen mußte ich auch mein Amt niederlegen. Lediglich kann eine Schiedskommission des Ansehens des Staatsgerichtshofes auch für das Reichsgericht nicht gleichgültig sein.“

Raubüberfall auf die Stationskaffe in Kulmbach

Nürnberg, 20. Dez. Am Mittwochabend drangen zwei Räuber mit vorgehaltenem Revolver in die in der Güterabfertigungskasse untergebrachte Stationskaffe der Station Kulmbach ein und raubten, während sie den Kassenerwalter mit der Waffe bedrohten, 9000 Mark. Die Räuber flüchteten darauf mit einem Mercedes nach Lichtenfels, wo sie am Stadteingang von der inzwischen benachrichtigten Gendarmerie angehalten wurden. Während der Führer des Mercedes die Bremse zog, schossen die beiden Räuber durch die Fenster des Autos und verletzten einen Oberwachmeister am Arm. Sie flüchteten dann im Schutze der Dunkelheit in Richtung Michelsau, verfolgt von den genannten Beamten der Gendarmeriestation Michelsfeld. Die Gendarmeriebeamten der umliegenden Stationen wurden verständigt, ebenso die Landespolizei in Coburg und Bam-

berg. Das gesamte Gelände ist abgesperrt worden und wird jetzt mit Hilfe von Polizeihunden durchsucht.

Die Verfolgung des flüchtigen Kassenräubers
Nürnberg, 20. Dez. Der nach dem bereits gemeldeten Zusammenstoß mit den Kulmbacher Kassenräubern in Neuenmarkt-Wiesdorf geflüchtete Verbrecher wird in der Gegend Kupferberg-Bad Steinach vermutet. Die in Stärke von 100 Mann bei Lichtenfels zusammengezogene Landespolizei wurde nach Neuenmarkt beordert. Inzwischen haben 20 Landespolizisten bereits die Verfolgung des Flüchtigen aufgenommen. Sein Gefährt, der sich nach dem Zusammenstoß in Neuenmarkt einen Kopfschlag beigebracht hat, liegt in den letzten Zügen. Er ist erst kürzlich nach Verbüßung einer langjährigen Zuchthausstrafe aus dem Zuchthaus Straubing entlassen worden.

Feuertodes mit den Kulmbacher Räubern — Eine Parallele zum Fall Seis

Nürnberg, 20. Dez. Die beiden Verbrecher, die die Stationskaffe in Kulmbach beraubt haben und im Auto gekilltet sind, wobei sie am Eingang von Lichtenfels den Zusammenstoß mit der Gendarmerie hatten, haben im Hotel Anker in Lichtenfels genächtigt. In dem Gemäch, das beide in dem Hotel zurückließen, fand man außer Wäsche und Toilettengegenstände Munition in größeren Mengen für zwei verschiedene Pistolensorten. Heute früh entließen in Neuenmarkt-Wiesdorf den von Lichtenfels kommenden Zug auf der verkehrten Zugseite zwei verdächtige Personen, auf die die Personalbeschreibungen der Kassenräuber zuträfen. Sie wurden von Bahn- und Gendarmeriebeamten bemerkt und sollten festgenommen werden. Hierbei entspann sich ein Feuergefecht, bei dem der Stationskommandant Kraus aus Neuenmarkt-Wiesdorf durch drei Schüsse schwer verletzt wurde. Einer der Verdächtigen erschoss sich darauf selbst, der zweite ist gekilltet. Bei dem Erschossenen fand man Ausweispapiere auf den Namen Johann Brauer aus Hoheneck (Wald).

Beilegung des Streites in Südamerika

Ein Kablelgramm Briand an die Ratsmitglieder

Genf, 20. Dez. Das Generalsekretariat des Völkerbundes veröffentlicht den Wortlaut des Telegramms, das der amtierende Ratspräsident Briand nach Annahme der Schiedskommission der panamerikanischen Konferenz in Washington durch Bolivien und Paraguay an sämtliche Ratsmitglieder gerichtet hat. Das Telegramm besagt: „Von der bolivianischen Regierung habe ich ein Telegramm erhalten, durch das ich davon in Kenntnis gesetzt wurde, daß Bolivien in Uebereinstimmung mit den Anregungen des Völkerbundesrats die guten Dienste der panamerikanischen Schiedskonferenz angenommen hat. Da von Paraguay bereits die Annahme des gleichen Angebotes vorlag, habe ich im Namen des Rates an die beiden Regierungen ein Telegramm gerichtet, in dem ich sie dazu beglückwünschte, daß für die Regelung ihres Streitfalles eine für beide Teile annehmbare friedliche Methode gefunden wurde. Gleichzeitig habe ich auch unserer aufrichtigen Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die künftigen Verhandlungen schnell zu einem vollen Erfolg führen mögen.“

Gleichzeitig hat Ratspräsident Briand die Außenminister Paraguays und Boliviens von der gegenseitigen Anerkennung der panamerikanischen Schiedskommission in Washington für die friedliche Beilegung des Konfliktes zwischen Bolivien und Paraguay telegraphisch unterrichtet.

Einstellung der Einberufungen in Paraguay

Buenos Aires, 20. Dez. Aus Asuncion wird gemeldet: Nach Einberufung von 30 000 Reservisten hat die Regierung die Einberufungsmassnahmen eingestellt. Sie hat ferner die Schaffung eines nationalen Amtes für die Versorgung des Heeres und für die Ueberwachung des wirtschaftlichen Lebens verfügt. An der Grenze herrscht Ruhe. Die Streikkräfte von Bolivien haben sich auf ihre Operationsbasis zurückgezogen.

Neues vom Tage

Die Fällung von Kriegsanleihen

Berlin, 20. Dez. Dem mit der Unterjagung der großen Kriegsanleihschuldungen beauftragten Landgerichtsrat Dr. Brühl ist es gelungen, durch Vernehmung des holländischen Bankiers Sieftamp festzustellen, daß Regierungsrat Dr. Steiger, gegen den das Disziplinarverfahren noch immer schwebt, für seine Bemühungen von Sieftamp 37 000 Mark erhalten hat, und zwar dafür, daß Steiger dem Sieftamp die Anerkennung der zuständigen Behörde für die nachträgliche Anmeldung von Kriegsanleihe verschaffte. Von den 37 000 Mark soll Dr. Steiger nach Sieftamps Aussage dem Wiener Kaufmann Bela Grob die Hälfte abgegeben haben. Sehr wichtig ist auch die Feststellung, daß nach neueren Ermittlungen jetzzeit in der Tat auch Kommunen Kriegsanleihen aufgelaufen haben sollen. Hierbei soll es sich um Beträge handeln, die noch wesentlich größer sind, als die An-

meidungen durch die Angestellten von Hugo Stinnes. Die Unternehmung hat einen derartigen Umfang angenommen, daß an ihren Abschluß noch lange nicht zu denken ist.

Abkommen der italienischen Regierung mit dem Vatikan
Paris, 20. Dez. Dem „Petit Journal“ wird aus Rom gemeldet, daß ein Abkommen zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung vor dem Abschluß steht, das den mehr als 60 Jahre alten Konflikt zwischen der Kirche und dem italienischen Staate beilege. Es würden danach in gewissem Maße die weltlichen Machtbefugnisse des Heiligen Stuhles wieder hergestellt werden. Die italienische Regierung werde die Existenz eines Kirchenstaates anerkennen und sich bei ihm durch einen Botschafter vertreten lassen. Das wichtigste Ergebnis dieses Abkommens würde darin bestehen, daß der Vatikan sich bei internationalen Konferenzen vertreten läßt.

Wiederaufnahme des Postverkehrs mit Kabul
Moskau, 20. Dez. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion berichtet: Nach einer spät nachts aus Tashkent eingelaufenen Meldung ist es der Tashkenter Poststation gelungen, nach zweitägiger Unterbrechung die unmittelbare Verbindung mit der Regierungspoststation in Kabul wiederherzustellen. Auf Grund der ersten noch unvollständigen Meldungen kann jedenfalls festgestellt werden, daß die Gerüchte von einer Eroberung Kabuls durch die Aufständischen den Tatsachen nicht entsprechen.

Verhütung in Madanistan
Berlin, 20. Dez. Die Berliner albanische Gesundheitsbehörde hat ein Telegramm aus Kabul erhalten, demzufolge die Aufständischen von den Regierungstruppen vertrieben worden seien und die Aufständischen als erloschen angesehen werden können. Auch das Auswärtige Amt reißt nach dem Blatt mit der deutschen Gesundheitsbehörde in telegraphischer Verbindung, und die letzten hier eingegangenen Meldungen scheinen dafür zu sprechen, daß die albanische Regierung die Lage beherrscht, und daß für die dort befindlichen Deutschen gegenwärtig nichts zu befürchten ist. Die Verbindungsstraße nach Peshawar scheint allerdings noch gesperrt zu sein.

Eine schwere Gasexplosion in London
London, 20. Dez. Bei Straßenbauarbeiten im Zentrum Londons trat eine furchtbare Gasexplosion ein, die die Straße auf die Länge von einer halben Meile wie ein Erdbeben zerriss. Die Fußgänger wurden in die Luft geschleudert. Eine Autodrochse stürzte um. Ein Pferd wurde getötet.

Die Gasexplosion in London
London, 20. Dez. Nach den bisherigen Ermittlungen fand die Explosion im Zentrum Londons in einem zur Post, Telegraphen- und Telefonverwaltung gehörenden Tunnel statt, in dem Angestellte dieser Verwaltung arbeiteten. Durch die Explosion barst ein Hauptgasrohr. Infolgedessen entwich eine große Menge Gas und fing Feuer. Die Flammen schlugen noch weiterhin in den Straßen empor. Mehrere Hundert Personen sind obdachlos geworden. Es entweicht noch immer Gas und es werden umfassende Maßnahmen getroffen, um weiteren Bränden und Explosionen vorzubeugen. Der Schaden ist außerordentlich groß.

London, 20. Dez. Durch die furchtbare Gasexplosion, die heute früh hier stattfand, ist niemand getötet worden. 17 Personen, die Verletzungen erlitten hatten, wurden ins Krankenhaus geschafft, darunter 7 mit Gasvergiftung. Am Nachmittag erfolgte die zweite Explosion. Ein fünfstöckiges Haus wurde in Flammen gehüllt, die 50 Fuß hoch in die Luft stiegen. Mit Gasmasken versehene Arbeiter sind dabei, die allgemeine Gasbelieferung wieder sicherzustellen.

Die Liebe des Geigerkönigs Radanji
ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

(36. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Er schrak zusammen. „Lach, Kind! — Lach das — du verstehst es nicht!“
„Vater, was gibt es da zu verstehen? — Bist du arm, bin ich es auch. — Hast du Schulden, habe ich sie auch. Darum muß ich doch wissen, wie hoch sie sind, sonst kann ich dir ja nicht helfen.“
„Du?“ — Es war halb Unglaube, halb Wehmut.
„Ja, ich! — Also bitte, Vater!“
Er nannte eine Summe, sah, wie ihre Wangen fahl wurden und ihre Hände nach der Schreibtischkante griffen, um eine Stütze zu finden. Aber sie sagte nichts. Nur die Rippen zuckten.
„Verkauf die Pferde!“ —
„Sie sind schon verkauft!“
„Alle?“
Er senkte den Kopf, als schäme er sich über das Ja, das er geben mußte.
„Nimm meinen Schmut, Vater!“
„Er ist so viel wie verpauert, Eva Maria!“
Sie wurde noch um einen Ton bleicher und hielt die Hände im Schoße fest ineinander gepreßt.
„Haben wir nichts mehr sonst?“ — Das Haus hier? Die Tanne?“
Warren schaute auf. „Es ist alles verloren — alles — Frage nichts mehr, Eva Maria!“
„Bezeich, Vater, wenn ich dich quäle. Aber ich muß ja. — Wie konnte das sein?“
„Wie das sein konnte? — Wenn eine Bank nach der anderen vertrudt und die Direktoren flüchtig gehen? — Und ich — o, ich habe diesem Gersdorff so blind vertraut und alles in seine Hände gegeben und mit ihm Geschäfte gemacht, alles in dem Glauben, daß nichts fehlt. Und jetzt, jetzt reißt er mich mit. Begreifst du nun, Eva Maria?“
„Ja!“ Aber es war nur ein Flüstern. „Vater!“ sie tastete mit ihren warmen jungen Händen nach seinen zit-

Aus Stadt und Land.

Monteitag, den 21. Dezember 1928.

Amliches. Berjezt wurde Regierungsrat Sieber, Vorkteher des Finanzamts Bitow, Landesfinanzamt Stettin, als Vorkteher am das Finanzamt Hirschau.

Wintersportzüge. Es verkehren nachstehende Wintersportzüge mit 3. Wagenklasse: 1. am Samstag, 20. Dezember, Stuttgart Hbf. ab 13.45, Ehlingen 14.01, Göppingen 14.31, Ulm ab 15.37, Anstuf nach Oberstdorf und Oberstaufen; 2. am Dienstag, 1. Januar, Ulm ab 20.40 (Anstuf von Oberstdorf und Oberstaufen), Göppingen 21.43, Ehlingen 22.13, Obertürkheim 22.19, Untertürkheim 22.23, Cannstatt 22.29, Stuttgart Hbf. an 22.37. Zur Benützung der Sonderzüge berechtigen die Fahrkarten des allgemeinen Verkehrs (einschl. Sonntagsrückfahrkarten). Die Ausführung erfolgt nur bei genügender Beteiligung (mindestens 350 Personen) und ist Wagendurchlauf in Ulm bis und ab Rempten vorgeesehen.

Die Gebäudebrandschadensumlage für das Jahr 1929. Die Umlage des Gebäudebrandschadens für das Kalenderjahr 1929 ist durch eine Verordnung des Innenministeriums in folgender Weise bestimmt worden: Die Umlage auf die nach Vorkriegspreisen berechneten Versicherungssummen beträgt bei den Gebäuden der dritten Klasse 7,5 Reichspf. auf 100 RM. Brandversicherungssatz. Die Umlage auf die einzelnen Gebäudeeigentümer ist auf den nächsten durch fünf teilbaren Reichspf. nach oben aufzurunden. Die Umlageschuldigkeiten werden auf den 1. Januar 1929 fällig und sind von den Umlagepflichtigen bei Gefahr der Inrechnung von Verzugszinsen bis spätestens 1. März 1929 an die Gemeindebezirke zu bezahlen.

Kohrdorf, 19. Dez. (Die letzte Botenfahrt.) Am Samstag hat der Bote von Kohrdorf, J. Baris, mit seinem Köhlein die letzte Botenfahrt nach Ragold gefahren. Er hat diesen Dienst mehr als 40 Jahre lang zur allgemeinen Zufriedenheit besorgt und seinen Ruhestand verdient.

Ragold, 20. Dez. (Gemeinderatsitzung vom 19. Dez. 1928.) Anwesend: Der Vorsitzende Stadtschultheiß Maier und 12 Gemeinderäte. Abwesend: Die Gemeinderäte Gabel, Harr, Weibrecht und Schröder. — Mitteilungen: Kenntnis genommen wird von einem Schreiben des Stadtschultheißens amts Widdberg über das dortige staatliche Vermessungsamt für Feldbereinigung, das nach Herrenberg verlegt werden soll. Der Amt hat im Bezirk noch eine Reihe von Feldbereinigungen zu bearbeiten, die wegen Arbeitsüberhäufung seit Jahren rüchständig sind. Eine Wegverlegung ist deshalb unangehörig. Die Feldbereinigung Widdbergs auf Erhaltung des Amts für den Bezirk werden von hier aus faktisch unterstellt. — Das Seminarrefektor ist im Auftrag des Oberschulrats an die Stadt um Rückgabe der Stadteigenen Präparandenanstalt herangebracht. Die Stadt hat sich bei dem Bau des Seminars verpflichtet, eine Präparandenanstalt zu bauen und dem Seminar gegen einen jährlichen Mietzins von 2000 Mark zu überlassen. Bei dem Abbau des Seminars hat der Oberschulrat im Jahre 1924 das Gebäude der Stadt zur Verfügung gestellt und dabei vorläufig das Recht sich vorbehalten, das Gebäude wieder für seine bisherigen Zwecke in Anspruch zu nehmen, falls dies die wieder zunehmende Zahl der Seminarklassen erforderlich machen sollte. Die Zahl der Klassen wächst nun von Jahr zu Jahr und im nächsten Frühjahr ist die vierte neue Klasse und vielleicht noch eine besondere Abiturientenklasse unterzubringen. So zeigt sich nun das Bedürfnis nach weiteren Räumen außerhalb des Seminargebäudes im Frühjahr 1929 spätestens aber 1930. Im früheren Präparandenanstaltsgebäude ist inzwischen die landwirtschaftliche Winterschule mit 2 Sälen und 1 Schlafsaal und die Latein- und Realschule mit 3 Klassen und mit dem Physik- und Chemieaal untergebracht. Eine anderweitige Unterbringung dieser Schulen ist nicht möglich und zum Bau eines Schulhauses ist wieder die Amtsförperschaft noch die Stadtgemeinde derzeit in

der Lage. Da der Staat schon vor dem Kriege sich mit dem Gedanken trug, eine eigene Schule zu bauen, wäre es das Beste, wenn er diese Absicht jetzt verwirklichen würde. In diesem Sinne soll berichtet werden. — Die Stadtgemeinde hat einen Kreisbeitrag für Ragold- und Waldahnerbörderung von etwa 60 000 Mark gut, der erst nach Verabreichung des Hauptfinanzplans 1929 vollends ausbezahlt werden kann. Die Verwaltung wird ermächtigt, insofern einen kurzfristigen Kredit bei der Württ. Girozentrale oder einem anderen Geldinstitut aufzunehmen. — Zur Instandsetzung baufälliger Wohnhäuser sind nachträglich noch einige Wohnungsbauhilfen bewilligt worden, neben denen niederverzinsliche Darlehen zu gewähren sind. Seitens der Stadt wird die erforderliche Bürgschaft übernommen. Die Wohnungskreditanstalt gibt voraussichtlich für 1929 Baudarlehen wie im laufenden Jahr; dagegen sind die Mittel zur Unterstützung des Wohnungsbau bei der Landesversicherungsanstalt für 1929 beschränkt. Neubaulustige werden aufgefordert, ihre Darlehensgesuche alsbald einzureichen. Wie in den nächsten Jahren die Verhältnisse sich gestalten, kann nicht gesagt werden. Ob die viel umstrittene Gebäudeeinkaufsteuer, die die Grundlage für die Gewährung der niederverzinslichen Baudarlehen bildet, noch längere Zeit bestehen wird, ist unklar, jedenfalls wäre mit ihrem Wegfall die Gewährung niederverzinslicher Baudarlehen unmöglich. Wer in der Lage ist und ein Eigenheim sich bauen will, wird gut tun, jetzt noch zuzugreifen und die Bauberechtigungen sich noch zunutze zu machen. An Bauplänen, öffentlicher oder privater, fehlt es in der Stadt nicht. Bauabsichten, auch wenn die Pläne noch nicht fertig sind, wollen deshalb umgehend dem Stadtschultheißensamt angezeigt werden. Die Bewalzung der Büttelstraße Jelshausen-Unterischwandorf ist ein dringendes Bedürfnis. Der Aufwand beläuft sich nach der Berechnung der Oberamtsbauwerkstätte auf 20 000 Mark. Wie der Etat 1929 sich gestaltet, kann bei dem derzeit niederen Stand der Holzpreise nicht gesagt werden und es ist mit der Bewilligung von Mitteln für 1929 Vorsicht geboten. Zunächst soll das Strecken und Befahren der Raltheine aus dem Steinbruch Ziegelberg vergeben und alles weitere vorbehalten werden. — Das Haartvorjorgungsmittel will zum Schut der Versorgungsvorrichtung Beförderungen Maßnahmen zur Verhütung von Unwetterschäden im Kreuzertal treffen. U. a. soll ein Kolknotenanschlag über die Verbauungen im oberen Kreuzertal ausgearbeitet werden. Die Stadt hat an diesen Maßnahmen nur ein ganz geringes Interesse und ist zur Mitarbeit bereit, wenn die Kosten ersetzt werden. — Auf ein Gefuch um Verlängerung der Jagdpacht in der Winterhalbe wird aus grundsätzlichen Erwägungen öffentliche Verpachtung beschlossen. — Mit Wirkung vom 1. Januar 1929 ab geht die Autolinie Widdberg Sulz-Herrenberg in den Betrieb der Firma Benz u. Koch in Ragold über. Die beteiligten Garantiegemeinden übernehmen Bürgschaft für die Beschaffung eines Wagens von 7500 Mark und für eine Jahresmindesteinnahme von 11 135 Mark im bisherigen Verhältnis. Da das Unternehmen in Händen der Firma Benz u. Koch ausföhrerisch ist, wird dem Vertrage zugestimmt. — Das Deutsche Hygienemuseum in Dresden beabsichtigt, in der Zeit vom 19. bis 26. Mai eine Ausstellung für Gesundheitspflege in Ragold durchzuführen. Da die Ausstellung von allen Seiten als nützlich empfohlen ist, werden die damit verbundenen Garantien von der Stadt übernommen, ebenso ein einmaliges Gehalt, an dem sich schon früher die Wg. Ortskrankenkasse hier zu beteiligen entschlossen hat. — Ein Flächenausgleich zwischen der Stadt und Julius Raaf beim Hofstegen wird als zweckmäßig genehmigt. Eine 2-Zimmerwohnung im Samwaldschen Haus wird an Gottlob Bud. Weber hier vermietet.

Freudenstadt, 20. Dez. Stefan Haller sprach im Gemeindefrat der Gemeinde Freudenstadt die Hoffnung aus, im Laufe des Dezember hierher zurückkehren und die ihm lieb gewordene Arbeit wieder aufnehmen zu dürfen. Leider ist diese Hoffnung neuerdings wieder zweifelhaft geworden, da in dem fröhlichen Auge eine neue Blutung eingetreten ist. Dessen Amtsvorgänger, Oberkirchenrat Dr. Knapp aus Stuttgart, ist in den Tagen der Einweihung des Gemeindehauses hier gleichfalls von einem schweren Augenleiden befallen worden. So sind Vorgänger und Nachfolger Leidensgenossen und Zimmernachbarn im Tropengeneigungsheim Tübingen geworden.

ternd gewordenen. „Gibt es denn nichts, Vater, was dieses Entschliche noch wenden kann?“
Er schüttelte den Kopf. „Nichts, mein Kind! Die einzige Rettung, die ich wüßte, ist — ist —“
Sein Körper sank ganz zusammen. Er sprach nicht weiter.
„Was ist dieses eine, Vater! — Sag' rasch, was dich retten kann?“
„Heirate den Baron Gellern!“
Sie starrte ihn fassungslos an, dann brach sie vor ihm in die Knie. „Vater! Ich will betteln geh'n für dich! Nur verkauf mich nicht!“
Ihr Gesicht fiel auf seine Hände, die er über den Knien liegend hielt. Warren vergah in diesem Augenblick alles. Den drohenden Ruin, die Schande, die seinem Namen bevorstand, das Bettlerdasein, welches ihm in Aussicht stand. Er schloß nicht als den Schmerz seines Kindes.
„Evel! Kleine Evel! Du sollst nicht vor mir knien. Du mußt ihn nicht nehmen. Nein, du mußt nicht. Ich gebe dir mein Ehrenwort, daß ich keinen Handel treiben werde mit deinem Herzen.“
Er zog sie zu sich empor und bettete ihr Gesicht an seiner Brust. Wortlos hielt er sie an sich gepreßt und sie umflammerte ihn, als könnte so nichts über sie kommen.
„Vater!“
„Ja, mein Kind!“
„Wenn du sterben willst, Vater — ich kenne ja deine Grundzüge von Ehre und Pflicht — dann gehe ich mit dir. Ohne Rückst, Vater. So ruhig und gefaßt, wie du. Aber das andere — das darfst du nicht von mir verlangen!“
„Du liebst einen Mann, von dem ich nichts weiß, Eva Maria?“
„Aber du kennst ihn, Vater!“
„Radanji?“
Sie nickte und führte seine Hand an ihre Lippen. „Wenn er zurückkommt, wird er dich um dein Jawort bitten.“
Warren sah zusammengebeugt. „Wenn er wiederkommt. — Dann bin ich nicht mehr!“
„Vater —! Könntest du mich wirklich allein lassen?“
Sie nahm seinen Kopf an ihre Brust und streichelte seine Wangen.

„Nein, Eve. Wenn ich gehe, will ich es dir sagen. Du kannst dann mit mir kommen oder bleiben. Was du vorziehst!“
„Ja, Vater.“
Und dann saßen und rechneten sie. Auf den Papieren häuften sich die Summen zu schwindelnden Mengen. Es würde ihnen kaum das Notwendigste verbleiben. Warren hatte nicht zu viel gesagt. Seine Sorgen waren so viele wie die Kiesel im Park.
Eva Maria ging kaum mehr auf die Straße. Jeder Schritt, jedes Lachen tat ihr weh. Drohend stand das Unheil über dem Hause. Heute, morgen, jeden Tag, jede Stunde konnte es hereinbrechen. Gersdorff schwamm nur noch. Er hatte keinen Grund mehr unter den Füßen. Einmal war alles zu Ende. Jede Minute konnte dieses „Einmal“ eintreten. Es kam Eva Maria kaum zum Bewußtsein, daß es ein Weihnachtsabend gab. Nur die Dienerschaft, die statt dezimiert worden war, wurde beschert. Der Schein sollte so lange als möglich bewahrt werden. Ganz still und gedrückt saßen Vater und Tochter am heiligen Abend beisammen und hielten ihre beiden Hände ineinandergefaßlungen. Eva Marias Gedanken irrten weit über das Wasser zu dem Manne ihrer Liebe. Seit er damals seine Ankunft in Remport gemeldet hatte, war nichts mehr von ihm eingetroffen. Aber nun würde doch in Bälde ein weiteres Lebenszeichen von ihm an sie gelangen. Sie sehte das außer allen Zweifel.
Am offenen Fenster stehend, sah sie nach dem Gute-Racht-Sagen in das leise einziehende Flodentreiben. Die Türme Wiens läuteten zur Christmesse. Sie hörte Stimmen auf der Straße und Lachen und eisende Schritte. Ihre Hände falteten sich: Hab Erbarmen, großer Gott! Nur dieses einmal und laß uns nicht untergehen! Element! Wenn er wüßte! Wenn sie ihm schrie! Nein! Nie! Betteln gehen, zu ihm? Lieber sterben.
Wenn sie hinüberfuhr und bat, mache mich jetzt schon zu deiner Frau. Womit sollte sie die Ueberfahrt bezahlen, wenn sie kaum den Lohn für den alten, treuen Diener und die Wirtschafterin aufbringen konnten?“
(Zortsetzung folgt.)

Burlingen, O.A. Rottenburg, 19. Dez. Ein eigenartiger Vorfall spielte sich gestern hier ab. Nachdem die in einer Vormundschaftsangelegenheit zur Versteigerung kommenden drei Kühe, zwei mit Kälbern, bereits ihre Käufer gefunden hatten, blähte plötzlich eine auf und stürzte zusammen. Nach wenigen Minuten mußte die Kuh getötet werden. Nach kurzer Zeit zeigten sich auch bei der zweiten und gleich darauf auch bei der dritten dieselben Krankheitserscheinungen. Sämtliche mußten getötet werden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Stuttgart, 20. Dez. (Von Landtag.) In der letzten Landtags-Sitzung dieses Jahres am Mittwoch wurden die sozialdemokratischen und kommunistischen Anträge zur Arbeitslosenfürsorge und Kleinrentenerverfugung abgelehnt und die Ausschufsanträge angenommen. Präsident Pfäferschloß die Sitzung mit Wünschen für die Festtage. Die nächste Sitzung ist Ende Januar.

Trauerfeiern für Dr. Schall. Die demokratische Landtagsfraktion veranstaltete gestern vor Zusammentritt des Landtags eine Trauerfeier aus Anlaß des Todes ihres Mitgliedes, des Ministers a. D. Dr. Schall, mit einer Gedenkrede von Oberbürgermeister Scheff. Auch der Vorstand der Württ. Verwaltungsakademie, an dessen Spitze der Berufene stand, veranstaltete eine besondere Trauerfeier, wobei der stellvertretende Vorsitzende des Vorstands, Direktor Dillmann, die Trauerrede hielt.

Zwist in der Kommunistischen Partei. Eine Vollziehung der Bezirksleitung Württembergs der Komm. Partei nahm, wie die Südd. Arbeiterzeitung berichtet, am letzten Samstag zur inneren parteilichen Lage im Bezirk Stellung. Durch das fortgesetzte Treiben der auf dem rechten Flügel stehenden Mitglieder sei ein Zustand in der Partei herangereift, der keinen Augenblick länger geduldet werden dürfe. Wily Weiler und Karl Röhrner wurden aus der Partei ausgeschlossen. Die Schwarzwälder Tagwacht berichtet noch weiter, daß der Landtagsabgeordnete Max Hammer Besserung versprochen, während der Redakteur Richard Janus sich nicht unterworfen habe und deshalb gemahnt werden sollte.

Baihingen a. F., 20. Dez. (Ehrenbürgerin.) Der Gemeinderat hat aus Anlaß des 50jährigen Geschäftsjubiläums der hiesigen Grobbräuerei leicht beschloffen, der Gattin des Gründers, Frau Kommerzienrat Janna Leicht geb. Widmaier, das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Baihingen zu verleihen. Eine Abordnung des Gemeinderats überbrachte die Ehrenurkunde am Tage des Jubiläums.

Handel und Verkehr.

Wärkte

Stuttarter Schlachtviehmarkt vom 20. Dez.

Zugetrieben: 12 Ochsen, 3 Bullen, 140 Junabullen, 104 Jungkinder, 39 Kühe, 515 Kälber, 880 Schweine; Unterkauft 10 Ochsen, 30 Junabullen, 24 Jungkinder, 6 Kühe.

Ochsen: a) ausgem. 47-50, b) vollst. 40-42, c) H. 35-38. Bullen: a) ausgem. 44-45, b) vollst. 40-42, c) H. 35-38. Jungkinder: a) ausgem. 50-55, b) vollst. 43-48, c) 39-42. Kühe: a) ausgem. 36-40, b) vollst. 25-32, c) H. 18-24, d) ger. 13-17.

Kälber: b) f. Mast 77-80, c) mittl. 69-74, d) ger. 62-67. Schweine: a) über 200 Pf. 79-80, b) n. 210-300 Pf. 69 bis 80, c) von 200-240 Pf. 77-78, d) von 160-200 Pf. 75 bis 78, e) von 120-160 Pf. 72-74, a) Sauen 55-67. Verlauf: Grobvieh langsam Ueberstand, Kälber belebt, Schweine mäßig belebt. Nächster Markt 28. Dezember 1928.

Manheimer Viehmarkt vom 20. Dez. Dem heutigen Kleinviehmarkt waren zuzurechnen: 272 Kälber, 15 Schafe, 301 Schweine, 404 Ferkel und Läufer, 7 Ziegen. Besahlt wurden für Kälber h 72-75, 66-70, 58-62, 48-62, Schafe h 44-46, Schweine c 77-78, 76-77, 72-75, 70-72, für Ferkel bis vier Wochen 14-20, über 4 Wochen 22-30, Ziegen 10-24, und Läufer 22-24. Marktverlauf: mit Kälbern mittelmäßig geräumt, mit Schweinen rubig Ueberstand, Ferkel und Läufer mittelmäßig. Der Ferkelmarkt am 27. Dezember fällt aus.

Schweinepreise. Baihingen: Milchschweine 20-34 M. - Schwenningen: Milchschweine 22-25 M. - Urach: Milchschweine 24-30, Läufer 78 M. - Walldorf: Milchschweine 16-35 M. - Weilerstadt: Läufer 41-77, Milchschweine 12-30 M.

Viehpreise. Walldorf: Ochsen 130-600, Stiere 400-450, Kühe 280-400, Kälber 300-600, Junavieh 100-250 M. - Weilerstadt: Ochsen 680-920, Stiere 360-600, Kühe 300 bis 630, Kälber 120-670, Einkeulvieh 180-400 Markt.

Hofheimer Schlachtviehmarkt vom 19. Dez. Zugetrieben waren 240 Tiere und zwar 3 Ochsen, 4 Kühe, 4 Rinder, 99 Kälber, 9 Schafe, 121 Schweine. Der Markt wurde geräumt. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Grobvieh und Schweine wie letzter Markt, Kälber 2. Kl. 73-77, 3. 65-70 Pfg.

Letzte Nachrichten

Heute fällt Severings Schiedspruch

Berlin, 21. Dez. Der „Vorwärts“ meldet: Die gemeinsame Zusammenkunft der Arbeitgeberverbandsvertreter der nordwestlichen Gruppe und der Vertreter der drei Metallarbeiterverbände, zu der Reichsinnenminister Severing zur Verkündung seines Schiedspruches für die westdeutsche Eisenindustrie ursprünglich am Freitag nachmittag 4 Uhr eingeladen hatte, ist, einer telephonischen Mitteilung des Ministers an die beiden Parteien zufolge, bereits am Freitag vormittag 10 Uhr im Dortmunder Rathaus angekehrt. Der Spruch wird Freitag nachmittag bekannt gegeben.

Denkmal für die 13 von den Franzosen erschossenen Krupp'schen Angestellten

Essen, 20. Dez. Auf dem Essener Ehrenfriedhof wurde heute nachmittag das von Professor Leberer geschaffene Denkmal für die am Karfreitag 1923 den französischen Kugeln zum Opfer gefallenen Angehörigen der Krupp'schen Werke in die Obhut der Stadt Essen übergeben. Herr Krupp v. Bohlen und Halbach gab in seiner Ansprache einen Rückblick auf die schwere Zeit der Besetzung und betonte, daß der Tod der 13 mit dazu beigetragen habe, daß wir heute wieder auf freiem Boden stehen. Oberbürgermeister Bracht brachte zum Ausdruck, daß dieses von Reiterhand geschaffene Mal nicht Empfindungen des Hasses hervorzurufen soll. Zu dieser Stunde soll das Gedächtnis erneuert werden, daß von uns aus alles geschehen soll, den Weg zu einem wirklichen und dauernden Frieden zu ebnen.

Schwerer Automobilzusammenstoß. - Vier Tote

Goch, 20. Dez. Auf der Landstraße zwischen Xanten und Birten fuhr ein sich kreuzende Personentransportwagen mit einer Geschwindigkeit von 60 Kilometer aufeinander. Beide Wagenlenker und eine Dame wurden auf der Stelle getötet, während eine vierte Person an den erlittenen Verletzungen alsbald starb. Die Wagen sind vollkommen zerkümmert.

Großes Schadenfeuer in Newyork

Newyork, 20. Dez. In einem sechsstöckigen Geschäftshaus im verkehrsreichsten Teil der 5. Avenue in der Nähe der 20. Straße wütete heute Großfeuer. Die Flammen sprangen auf zwei angrenzende 11- bzw. 12-stöckige Gebäude über. Durch die ungeheure Rauchentwicklung haben 11 Feuerwehrleute Schaden erlitten. Wegen des Rauches mußte auch der Straßenverkehr etwa 5 Stunden unterbrochen werden. Die Brandhöhe setzte über 500 automatische Löschanlagen in Betrieb, die in zahlreichen benachbarten Gebäuden großen Sachschaden anrichteten. Die Schäden werden auf eine halbe Million Dollar geschätzt.

Gestorbene

Schwarzenberg: Karl Günther, Schultheiß a. D. Kapfenhardt: Christine Dürr, alt Schultheißin-Wwe.

Mutmaßliches Wetter für Samstag und Sonntag

Süddeutschland liegt jetzt im Bereich östlichen Hochdruckes. Eine Depressions bei Island kommt vorerst kaum zur Geltung. Für Samstag und Sonntag ist trodenes und frostiges Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Bekanntmachung.

Die Diensträume des Finanzamts bleiben am Montag, den 24. Dezember 1928 und am Montag, den 31. Dezember 1928

geschlossen

Altensteig, den 19. Dezember 1928

Finanzamt: Gubexich, Reg. Rat.

Unsere Konzilien

sind am Montag, den 24. Dezember

geschlossen.

Oberamtsparlatte
Oberamtspflege und Jugendamt
Bezirksmobilfabriksamt.

Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold.

Bekanntmachung.

Diejenigen Arbeitgeber, die anlässlich der Feiertage ihre Arbeiter usw. auf unbestimmte Zeit entlassen, sind verpflichtet, dieselben innerhalb 3 Tagen bei der Krankenkasse auf dem vorgeschriebenen Formular abzumelden. Die Lehrlinge kommen dabei nicht in Betracht. In der Abmeldung ist zu bemerken, ob der Arbeiter entlassen ist.

Wer die Abmeldung unterläßt oder sie verspätet erstattet, muß die Beiträge bis zum Tag des Eingangs der Abmeldung weiterbezahlen.

Bei dieser Gelegenheit werden die Versicherten darauf hingewiesen, daß der Anspruch auf Familienhilfe mit dem Tag der Abmeldung erlischt.

Nagold, den 20. Dezember 1928.

Vors. des Vorstands: Kasserverwaltung: 31g. Rechnungsrat Lenz.

Heselfronn.

Dankagung.

Für die uns bei unserem Brandungsglück gewordene Hilfe und Unterstützung von hier und auswärts sowie für das tatkräftige Eingreifen der Feuerwehr sagt herzlichen Dank Familie Johannes Welker.

Altensteig.
Zu passenden
Weihnachts-
geschenken

empfehle ich:
Handtaschen, Damentaschen, Brieftaschen, Schultaschen, Einkaufsbüchel, Schulkranzen, Schülermappen, Aktenmappen, Mofentöcher, Portemonnaie, Kalkblätter, Ledermanschetten, Sportgürtel.

Ferner halte ich mich empfohlen im anfertigen von: Matratzen, Roßhaare, Kapok, Wolle, Schlaraffen Matratzen, Bettdecken, Patentkissen, Chaiselongues, Divans, Geschirre, Pferde- teppiche.

Jak. Dolz
Sattler u. Tapetiergeschäft

Altensteig.

Kaffee

stets frisch gebrannt in schönen Geschenk-dosen

Kakao u. Tee

offen und in Paketen

Schokolade

in vielen Aufmachungen, empfiehlt

Lorenz Luz jr.
Inh.: Eugen Beck

Altensteig
Mädchen
welches das
Kleidernähen

gründlich erlernen will, hier ist gute Lehrkraft. Bei wem? sucht die Geschäftst. d. W.

Für Weihnachten!

Praktische u. schöne Geschenke

für Damen und Herren

Parfümerien, Seifen, Köln. Wasser, Gegenstände zur Haar-, Mund- und Körperpflege, Haarbürsten, Kämmen einzeln und in Etui, Zahnbürsten, Mundwasser etc.

Christbaumschmuck und Baumkerzen

Schwarzwald- drogerie

Fritz Schlumberger, Altensteig

Gegenüber gr. Baum

Telefon 50

Willkommen

als schöne und nützliche Geschenke für das Fest sind stets

Bekleidungs- und Aussteuerstücke

Kleiderstoffe
Mäntel
Kleider
Prinzebröcke
Schluphosen
Strickkleider
Pullover
Westen
Windjacken

Damaste
Bettzeug
Bettkissen
Bettwäsche gest.
Halbleinen
Handtuche
Pelzpiele
Finett
Maccotuche

Baumwollflanell
Wolldecken
Stoppdecken
Bettvorlagen
Läuferstoffe
Boden Teppiche
in Linoleum, Gewebe
Tischdecken
Tisch- u. Tafeltücher

usw. usw.

Reinhold Hayer

Altensteig

Spielberg.

Wahlvorschlag.

Gärtner Burghard, Gemeinderat, ist wohl als Geschäftsmann viel auswärts, hat aber dadurch in vielen Fällen auch mehr Kenntnisse als mancher andere. Er kann somit als Gemeinderat ruhig wieder gewählt werden.

Mehrere Wähler.

Nichelberg.

Wahlvorschlag!

Für Michelberg: Joh. Georg Grobhans, Begward
" Jakob Burker a. Grünen Baum
" Woller Christian, Begward
" Meistern: Fred Joh. G. Org, Landwirt
" " Kübler Johannes, Holzhauer
" " Schuhmacher Michael

Mehrere Wähler.

Eine schöne Bescherung

wird es, wenn Sie einen Photoapparat schenken. Eine grosse Auswahl auch in Gebrauchsgegenständen zur Amateur-Photografie finden Sie im

Photohaus — Schwarzwaldrogerie

Fritz Schlumberger

Altensteig
gegenüber dem grünen Baum : : Telefon 50

Kaufen Sie Schlenker's Hühneraugen-Pulver

für unfehlbare Dornlötung wird garantiert.

Aerztlich empfohlen!

Zu haben bei: Johs. Dürschabel, Wilhelm Maler, August Seeger, Schuhhäuser, Altensteig.

Altensteig

Fest noch neue

Schnee-Schuhe

Größe 2,25 Nr.

zu verkaufen oder gegen kleinere zu vertauschen.

Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

Heselfronn.

Dankagung.

Für die uns bei dem Brandfall seitens der Feuerwehr und der Einwohnerschaft zur Rettung unseres gefährdeten Anwesens zuteilgewordene Hilfe sagt herzlichen Dank

Familie Georg Welker.

Hans Schmidt Altensteig

zu Festgeschenken empfehle:

Tischdecken	Frottiertücher	Wollwaren
Kamelhaardecken	Handtücher	Schals
Bettvorlagen	Taschentücher	Kappen
Betttücher	Fertige Schürzen	Strickjacken
Damaste	Handarbeiten	Strümpfe
	Hemden	Gamaschen

Altensteig.



Schneeschuhe

Ia. Qualität eschen

Skistöcke, Bindungen, Skiwachs, Wickelgamaschen

Rodelschlitten

buchen und eschen

Schlittschuhe

blank und vernickelt

in großer Auswahl empfiehlt

Lorenz Luz Jr.

Inh.: Eugen Beck.

Habe im Auftrag:

- 2 getragene Gerochanzüge
- 1 getragenen Frachanzug
- 1 getragenen Mantel

für mittlere und größere Figur passend, preiswert zu verkaufen.

Gleichzeitig offeriere ich:

- 1 Posten Herrenanzugstoffe
- weit unter Preis, zum Teil bis zu 50% Rabatt, solange Vorrat.

Georg Ziefele

Herrenschneiderei Ebhausen
Telefon 14.

INSERATE

für die Sonntags-Nummer bitten wir frühzeitig aufzugeben

Altensteig.

- Winter-Mäntel
- Herren-Anzüge
- Knaben-Anzüge
- Arbeits-Anzüge
- Geschäftsmäntel
- Gummimäntel
- Windjacken
- Arbeits-hosen
- Sport-hosen
- Sportstrümpfe
- Herrenhemden
- Hosenträger
- Kragen und
- Kravatten

empfiehlt billigt

Fritz Wizemann

INSERATE

haben jederzeit besten Erfolg

Freie Turnerschaft Altensteig.

Mitglied des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.

Am Sonntag, den 23. Dezember 1928, hält der Verein im Gasthof zum „grünen Baum“ seine

Weihnachts-Feier

ab, unter Mitwirkung des Arbeiter-Gesangsvereins „Sängerlust“, verbunden mit theatralischen und turnerischen Aufführungen.

Als Theaterstücke kommen zur Aufführung:

„Arbeitertrone“

Schauspiel in 2 Aufzügen von Felix Renker

„Der Erbe von Schnobelpitsch“

Robert und Bertrams neuesten Vagabundenstreiche von Ernst Egler in 3 Aufzügen

In der Pause Verkauf des Glücksrads.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder: 50 Pfg. mit Tanz 80 Pfg.

Von 12 Uhr ab Tanz

Saalöffnung 1/2 7 Uhr Anfang 1/2 8 Uhr

Zu dieser Feier sind die werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie die Einwohnerschaft von hier und Umgebung herzlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Familien- u. Abreißkalender

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

LUGER

Weitere Abschläge!

Sie mögen benötigen, was es auch sei, bei LUGER kaufen Sie preiswert!

Süddeutsches Weizenmehl

0 Spezial Pfd. 22,-

00 Auszug Pfd. 24,-

Süße Mandeln 2.-

Pfd

Große Zitronen 20,-

3 Stück

Süße, saftige

Orangen 25,-

Pfund (ca. 4-5 Stück)

Sehr süße

Mandarinen

5 Stück 25, 30, 35,-

Feiner Malaga

Flasche

1.20 1.50 1.90

(ohne Glas)

5% Rabatt

Mildgekochter Schinken 42,-

100 Gramm

Weihnachts-Mastgänse

allerbeste Qualität eingetroffen